

Michaela Moser

Sozialpolitisches Lobbying in der EU

|| Eine Kurzdarstellung des European Anti Poverty Networks

**Eine andere Welt möglich zu machen
erfordert, sich kompetent in den politi-
schen Diskurs einzubringen.**

**Durch Vernetzung, Expertisen und
Überzeugungsarbeit kann Einfluss-
nahme gelingen. Ein Beispiel.**

- Das Europäische Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung EAPN wurde vor 13 Jahren gegründet und besteht heute aus 16 nationalen Anti-Armuts-Netzwerken, die sich ihrerseits aus Anti-Armuts-NGOs und Basisgruppen zusammensetzen, sowie aus 26 Europäischen Organisationen, die hauptsächlich auf dem Gebiet der Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung aktiv sind. Zusätzlich zu den 15 Anti-Armuts-Netzwerken der existierenden Mitgliedsstaaten wurde im November 2003 mit Bulgarien das erste Netzwerk eines osteuropäischen Landes als Mitglied aufgenommen; Armutsnetzwerke in vielen weiteren Ländern des Ostens sind derzeit im Aufbau.

Empowerment als wichtigstes Anliegen

- Zentrales Anliegen des EAPN ist die Ermächtigung und Befähigung jener Frauen, Männer und Kinder die von Armut und sozialer Aus-

grenzung betroffen sind, im Hinblick auf ihren Zugang zu Rechten, auf die Überwindung von Isolation und auf die Bekämpfung sozialer Ausgrenzung.

Der Einsatz des EAPN gilt einer Gesellschaft, in der allen Menschen Zugang zu fundamentalen Rechten garantiert wird, jeder Einzelne in vollem Ausmaß an der Gesellschaft partizipieren kann und Armut und soziale Ausgrenzung als Resultat der Verweigerung fundamentaler Rechte betrachtet werden.

Die als Arbeitsprioritäten gesetzten Ziele sind gleichzeitig wichtige Mittel im Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung in Europa: So gilt ein Großteil der Arbeit des EAPN dem Lobbying auf EU-Ebene, also dem Ansinnen, die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung auf die politische Tagesordnung der Union zu setzen und entsprechende Regelungen und Verbindlichkeiten durchzusetzen.

Sozialpolitisches Lobbying wird dabei bewusst als Lobbying für und mit Personen und Gruppen betrieben, die von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen sind.

Darüber hinaus wird der Verbesserung der Effektivität von Aktivitäten zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung – auf EU-Ebene, nationaler und regionaler Ebene – Aufmerksamkeit geschenkt.

Zu den wesentlichen politischen und Arbeits-Prinzipien der Arbeit des EAPN zählen ein auf Rechten basierender Zugang, Partizipation der Betroffenen als demokratiepolitische Notwendigkeit, Kooperation mit anderen relevanten AkteurInnen sowie das Prinzip von Mainstreaming, also die Verankerung von Armuts- und Antidiskriminierungsfragen als politische Querschnittsmaterien.

Kontinuierliches Lobbying

- Im Zuge der »Sozialen Agenda« der Europäischen Union wurden Erfolge und zukünftige Herausforderungen für die Arbeit des EAPN besonders deutlich. Zum einen gelang es, die soziale Ausrichtung der Union in deren Verträgen und anderen wesentlichen Dokumenten zu stärken, zum anderen sind EU-Politiken in ihrer Gesamtausrichtung noch weit davon entfernt, für ein »soziales Europa für alle« zu sorgen.

Politische Überzeugungsarbeit – für die das hierzulande noch etwas in Verruf stehende Wort »Lobbying« steht – wurde und wird im EAPN auf mehreren Ebenen und mit großem Nachdruck auf fachliche Kompetenz geleistet, die sowohl auf scharfen politischen Analysen als auch auf dem direkten Kontakt zur Realität der Betroffenen fußt.

Zum einen werden EU-Kommission und Parlament regelmäßig mit Informationen versorgt und der Dialog mit deren zentralen VertreterInnen gesucht. Zum anderen werden die europäischen Einzelregierungen durch die jeweiligen Armutsnetzwerke der Länder zu beeinflussen versucht, hängt es doch letztlich von jedem einzelnen Regierungschef und jeder Regierungschefin ab, ob ein Beschluss vom Europäischen Rat auch tatsächlich verabschiedet wird.

Das EAPN gilt heute als eine der zentralen PartnerInnen der Europäischen Institutionen auf dem Gebiet der Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung, zusätzlich kommt es immer wieder zur Bildung von Allianzen mit anderen relevanten AkteurInnen auf sozialem Gebiet (SozialpartnerInnen, andere NGOs etc.)

Unaufhörliches Monitoring

- Die Beobachtung und Kritik dessen, was an sozialpolitischen Entwicklungen passiert, ist dabei wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Politische Programme und Pläne der Europäischen Unionen werden im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf von Armut und Ausgrenzung Betroffene analysiert.

Gerade im Hinblick auf den Prozess der Sozialen Agenda, der allen Regierungen die Erstellung von Nationalen Aktionsplänen zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung vorschreibt, ist die Rolle der EAPN-Mitgliedsnetzwerke wesentlich.

So liegt bereits heute – knapp ein halbes Jahr nach Abgabe der Pläne durch die Regierungen – eine Gesamteinschätzung aus NGO-Perspektive vor, als Resultat von Austausch und Diskussion von VertreterInnen der einzelnen Netzwerke hinsichtlich der von ihrer jeweiligen Regierung publizierten Pläne.

Best-Practice-Austausch

- Der Austausch hinsichtlich wirksamer Strategien und Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung über Ländergrenzen hinweg stärkt die Möglichkeiten der Verbesserung der Effektivität dieser Arbeit, öffnet

die Augen für bis dato unterschätzte Probleme, aber auch für neue Lösungsansätze.

Spezielles Engagement gilt dabei im Moment u.a. den gemeinsamen Aktivitäten mit Organisationen in den so genannten Erweiterungsländern der Europäischen Union im Osten

»Erfahrungen in die gemeinsame Lobbyarbeit einfließen lassen«

Europas, deren Erfahrungen und Kenntnisse zukünftig stärker in die gemeinsame Lobbyarbeit einfließen sollen.

Weitere Arbeitsgruppen konzentrieren sich u.a. auf beschäftigungspolitische Entwicklungen und Entwicklungen im Zusammenhang mit dem EU-Strukturfonds, spezielle Trainingsseminare sorgen für erhöhtes Wissen und Kompetenz der

Internetadresse: <http://www.eapn.org>

Hier finden sich ausführliche Informationen über Aktivitäten und Positionen des EAPN in englischer und französischer Sprache. Die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift »Network News«, sowie einige weitere Publikationen sind auch in deutscher Sprache erhältlich.

Links zu den Mitgliedsnetzwerken in Österreich und Deutschland:

Deutschland: <http://www.nationale-armutskonferenz.de>

Österreich: <http://www.armutskonferenz.at>

MitarbeiterInnen auf unterschiedlichen Ebenen auf den Gebieten Vernetzung und europäische Sozialpolitik.

Einsatz für ein soziales Europa für alle!

- Viele Einzelaktivitäten werden im EAPN auf europäischer Ebene vernetzt. Dabei werden nicht nur Probleme benannt und einzelne Beispiele guter Praxis ausgetauscht, immer wieder und in erster Linie geht es »ums Ganze«, d.h. um den Einsatz für ein soziales Europa, das allen Menschen ein würdiges Leben und ein umfassendes Maß an Verwirklichungschancen garantiert und sich gleichzeitig für weltweit sozialgerechte Verhältnisse einsetzt.